Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen
Monatlicher Bezugspreis:
Für Abholer **3500** M., mit Zustellung **3600** M.
Durch die Post:
Für Abholer **3500** M., mit Zustellung **3536** M.
Für durch Streiks, nicht gesetzliche Feiertage, Verbote usw. ausgefallene Nummern kann eine Kürzung des Bezugsgeldes nicht eintreten
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.
Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.

Anzeigen werden für den Raum einer Kolonel-Spaltzeile von Abonnenten mit **250** M.
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit **350** M. berechnet
Reklamen für Hiesige **900** M., Auswärtige **1200** M. die Zeile
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze
kann nicht übernommen werden.
Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt
sind spätestens bis vorm. **10** Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit
Belag-Exemplare kosten **250** M.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 101 — **Memel, Mittwoch, den 2. Mai 1923** — **75. Jahrgang**

Der Verlauf der Maifeier in Deutschland

* **München**, 1. Mai. (Tel.) Die Stadt ist bis zur Stunde, 9 Uhr morgens, ruhig. Die großen Betriebe sind im allgemeinen geschlossen. Einige Betriebe, in denen hauptsächlich christlich organisierte Arbeiter beschäftigt sind, arbeiten. Zurzeit versammeln sich die sozialistischen Arbeiter in ihren Parteilokalen, um die behördlich genehmigten Kundgebungen auf der Theresienwiese zu veranstalten. Auch die vaterländischen Verbände, insbesondere die sogenannten Kampfverbände, organisieren sich, um etwaige Ruhestörungen zu verhindern. Die Amtsgebäude stehen unter dem Schutz von Reichswehr.

* **Essen**, 1. Mai. (Tel.) Die von den freien Gewerkschaften im Ruhrgebiet veranstalteten Maifeiern verliefen, soweit bekannt, ruhig und ohne Zwischenfälle. In Essen fand morgens eine gewaltige Massendemonstration statt, woran mehrere 100 000 Männer und Frauen sich beteiligten. Auf zahlreichen Schildern, die neben Fahnen im Zuge geführt wurden, forderten die demonstrierenden Massen der Ruhrarbeiter Freiheit, Recht und Völkerverständigung. Die französischen Truppen mieden die Straßen. Lediglich französische Militärflugzeuge beobachteten die Züge der Massen und warfen Propagandaflugblätter herab. Die Ordnung im Zug und auf den Straßen wurde durch freiwillige Ordner der Gewerkschaften aufrecht erhalten. Um die Mittagsstunde waren die Kundgebungen beendet. Auch in den übrigen großen Städten des Ruhrgebiets fanden gleichartige Kundgebungen und Umzüge statt.

Neues Geldstrafengesetz in Deutschland

* **Berlin**, 28. April. Der Reichstag beschloß am 23. April ein neues Geldstrafengesetz, das am 1. Mai in Kraft tritt. Es enthält gegenüber dem geltenden Recht eine Reihe Aenderungen, worauf der Amtliche Preußische Pressedienst die nachstehenden besonders hervorhebt: Die Geldstrafe beträgt künftig bei allen Verbrechen und Vergehen des gesamten Reichs- und Landesrechts, soweit nicht höhere Beträge oder Geldstrafen in unbeschränkter Höhe angedroht sind, mindestens 1000 M., höchstens 10 Millionen M., bei allen Uebertretungen mindestens 300 M., höchstens 300 000 M. Bei einem Verbrechen oder Vergehen, das auf Gewinnsucht beruht, kann die Geldstrafe auf 100 Millionen M. erhöht werden. Allgemein ist bestimmt, daß die Geldstrafe das Entgelt, das der Täter für die Tat empfangen und den Gewinn, den er aus der Tat gezogen hat, übersteigen soll; reicht das gesetzliche Höchstmaß hierzu nicht aus, so darf es überschritten werden. Die neuen Bestimmungen geben den Gerichten die Möglichkeit, bei der Bemessung aller Geldstrafen in weitestem Umfange der Geldentwertung Rechnung zu tragen.

Erneutes Anziehen der Preise in Deutschland

W. A. **Berlin**, 28. April. Wie nicht anders zu erwarten war, wirkt sich die Erhöhung der Devisenkurse sehr prompt in den Warenpreisen aus. Die vom Statistischen Reichsamt errechnete Großhandelsindexziffer vom 25. April zeigt bereits gegen den 14. April eine Erhöhung um 16,5 Prozent. Lebensmittel allein stiegen um 21,3 Prozent, Einfuhrwaren gar um 30,2 Proz., während die Inlandswaren und Industriestoffe noch nicht in dem gleichen Maße anzogen. Unter diesen Umständen tritt auch wieder eine Erhöhung des Preises für markenfreies Brot ein, der in Berlin von 1700 M. auf 2000 M. für das 1200 Gr. schwere Brot erhöht wurde. Die neue Teuerungswelle wird auch wiederum Lohnerhöhungen im Gefolge haben. Die Beamtenverbände dürften schon in Kürze bei der Regierung um eine Erhöhung der Aprilbezüge einkommen.

Schwierige Lebensmittelversorgung der Pfalz

* **Ludwigshafen**, 28. April. Durch die jüngsten Verkehrssperrverordnungen der Rheinlandkommission werden Handel und Industrie wie auch die Bewegungsfreiheit jedes Einzelnen und insbesondere die Lebensmittelversorgung der Pfalz aufs Schwerste beeinträchtigt. Mit dem heutigen Tag sind auch sämtliche von der Oberpostdirektion Speyer eingerichteten Autopostlinien für den Personen- und Paketverkehr sowie für die Briefbeförderung verboten worden. Ebenso mußten die in der letzten Zeit eingerichteten privaten Autoomnibuslinien zwischen Ludwigshafen-Neustadt, Kaiserslautern-Neustadt, Pirmasens-Landau, Pirmasens-Kaiserslautern eingestellt werden. Dadurch, daß der Verkehrsschein für Arbeiterbeförderung den entsprechenden Firmen nur bewilligt wird, wenn der Schienenweg nicht benutzt werden kann, wird den Firmen an den militarisierten Bahnen die Arbeiterbeförderung unmöglich gemacht. Das größte pfälzische Unternehmen, die Ludwigshafener Anilinfabrik, verfügte deshalb, daß die auswärtigen Arbeiter zunächst ihren vertraglichen Urlaub antreten und, wenn sie nach dessen Ablauf nicht mehr in die Fabrik zurückkehren können, zwei Drittel des Lohnes als Wartegeld erhalten sollen.

Hungerblockade der Franzosen

* **Bohwinkel**, 28. April. Die Lebensmittelzufuhr wird hier trotz der wiederholten Zusicherung Generals Degoutte, daß Lebensmitteltransporte ohne weiteres die Kontrollstelle passieren könnten, ständig behindert. Auf die Vorstellungen der Regierung in Düsseldorf erklärte die zuständige französische Stelle, die Freiliste habe nur für den Befehlsbereich Degouttes Gültigkeit. Die Kontrollstelle Bohwinkel unterstehe aber der Rheinlandkommission, diese verlange auch für Lebensmittel eine zehnprozentige Abgabe und Ausfuhrbewilligung. In Wirklichkeit besteht also trotz der Versicherungen des Gegenteils durch die Franzosen eine Art Hungerblockade.

Die Frankenwährung im Saargebiet abgelehnt

* **Saarbrücken**, 29. April. Der Landesrat hat in seiner gestrigen Sitzung die Vorlage der Regierungskommission, wodurch der französische Franken als alleiniges gesetzliches Zahlungsmittel im Saargebiet eingeführt werden soll, abgelehnt und zwar, weil die Einführung des Franken eine Aenderung der Bestimmungen des Versailler Vertrags bedeuten würde, wonach Gesetze, die am 11. 11. in Kraft waren, auch weiterhin bestehen bleiben sollen. Zu diesen gesetzlichen Bestimmungen gehörten auch die deutschen Münzgesetze.

Ueberreichung der deutschen Reparationsnote

Gesamtangebot: 30 Goldmilliarden
99 jähriger Schutzvertrag — Räumung des Ruhrgebiets

tr. **Berlin**, 2. Mai. (Priv.-Tel.) **Die Note der Reichsregierung mit den deutschen Reparationsvorschlägen wird heute den sechs Großmächten und Belgien überreicht werden. Sie enthält in ihrer Einleitung eine Darlegung der schweren Schäden, die durch die Besetzung des Ruhrgebiets hervorgerufen worden sind und schlägt deshalb zunächst zu ihrer Beseitigung einen internationalen Pakt des Deutschen Reiches mit den Nachbarstaaten auf 99 Jahre vor, in dem die Beteiligten sich gegenseitig ihren Besitzstand garantieren. Zur Lösung der Reparationsfrage wird folgender Vorschlag gemacht:**

Sofortige Zahlung von 15 Milliarden Goldmark.

Diese Summe soll beschafft werden durch eine internationale Anleihe von 20 Milliarden Goldmark, während Verzinsung und Amortisation in den ersten vier Jahren von der Anleihe abzuziehen wären. Das würde ein vierjähriges Moratorium für Deutschland bedeuten. 5 weitere Milliarden sollen nach vier Jahren in bar gezahlt werden und die letzten 5 Milliarden nach 8 Jahren in Sachlieferungen. Diese Reparationszahlungen sollen garantiert werden durch das öffentliche und private Vermögen der Industrie und Landwirtschaft.

Außerdem werden für den Fall, daß diese Zahlen den Alliierten nicht annehmbar erscheinen,

folgende Wege für direkte Verhandlungen

vorgeschlagen:

1. **Entweder Verhandlungen zwischen dem Reich und dem ehemaligen Pariser Komitee, oder**
2. **Einsetzung einer Kommission bestehend aus einem Vertreter der Reparationskommission, einem internationalen und einem deutschen Sachverständigen, wie es von englischer Seite vorgeschlagen worden war, oder**
3. **der Vorschlag Hughes, der die deutsche Leistungsfähigkeit durch eine internationale Sachverständigenkommission feststellen lassen will.**

Auf jeden Fall aber fordert die Reichsregierung die sofortige Räumung des Ruhrgebiets nach erfolgter Verständigung.

Ablehnende Haltung der Pariser Presse

fr. **Paris**, 2. Mai. (Priv.-Tel.) **Der Inhalt der deutschen Vorschläge ist über Bern bereits in Paris bekannt geworden. Die Presse verhält sich durchaus ablehnend.**

Der „Petit Parisien" weist darauf hin, daß nach Abzug der Beträge für Amortisationen und Zinsen von der durch Deutschland angebotenen Summe nur 15 Milliarden Goldmark für alle drei Alliierten übrig bleiben würden, während Frankreich allein das Doppelte dieses Betrages für den Wiederaufbau brauche. Das „Echo de Paris" wendet sich gegen die Forderung nach Räumung des Ruhrgebiets, da Deutschland wirkliche Garantien für die Erfüllung seiner Verpflichtungen doch nicht geben werde. Auch der Schutzvertrag müsse abgelehnt werden; denn auf die verlangte Gegenseitigkeit könne man nicht eingehen. Deutschland habe mit seinen Vorschlägen offenbar nur in London Eindruck machen wollen, und tatsächlich sei die Gefahr nicht von der Hand zu weisen, daß Curzon nun eine Vermittlung einleiten werde. Die französische Regierung werde die deutschen Vorschläge jedenfalls keiner eingehenden Antwort würdigen. Auch „Daily Mail" meldet, am Quai d'Orsay werde erklärt, daß die deutsche Note keine Verhandlungsgrundlage bilden könne, da sie einmal keine bestimmten Angaben über die Verhandlungsmodalitäten mache, zum andern aber Frankreich darauf bestehe, daß von der deutschen Regierung öffentlich die Rechtmäßigkeit der Ruhrbesetzung anerkannt werde.

*

* **London**, 1. Mai. (Tel.) Der diplomatische Mitarbeiter „Daily News" sieht es für sicher an, daß Frankreich das deutsche gebot, wie es auch immer sein möge, ablehnen werde. Dies ... e jedoch die Sache nicht beenden. Wenn Deutschland Vorschläge mache, die die öffentliche Meinung in Großbritannien und den Vereinigten Staaten als sichere Grundlage zu Verhandlungen ansehe, so würde mit Belgien und Italien gerechnet werden müssen. Frankreich sei bestrebt, das deutsche Angebot zu verwerfen, bevor es erfolgt sei. Dies sei ein Beweis dafür, daß Frankreich die Unmöglichkeit anerkenne, Verhandlungen zu vermeiden, wenn die Vorschläge vernünftig seien.

Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph" schreibt, er erfahre, daß der Gedanke Loucheurs nach einem autonomen rheinischen Bundesstaat innerhalb des Deutschen Reiches bei der französischen Regierung nicht mehr sehr in Gunst stehe, selbst nicht bei seinen Urhebern. Man sehe daraus, daß, so groß auch die Schwierigkeiten der Vereinbarung seien, trotzdem einige Aussichten auf eine nicht allzu ferne Regelung vorhanden seien, vorausgesetzt, daß auf beiden Seiten Mäßigung und Aufrichtigkeit gezeigt werde und wirklich eine fähige Diplomatie bei den Regierungen, die nicht von der Ruhrfrage betroffen werden, vorhanden sei.

Für eilige Leser

Die deutsche Note schlägt eine Gesamtreparationssumme von 25 Goldmilliarden vor, davon 15 sofort zahlbar, außerdem Wege für direkte Verhandlungen; die Pariser Presse verhält sich durchaus ablehnend.

Die Maifeiern in Deutschland sind, soweit bisher bekannt, ruhig verlaufen.

Krassin beabsichtigt zu demissionieren.

Schwedische und dänische Hilfstätigkeit

55 Milliarden für deutsche Kinder

Die wiederholten Veröffentlichungen über die schwedische und dänische Hilfstätigkeit zur Linderung der deutschen Not, insbesondere der Kindernot, zeugen für die lebendige Anteilnahme der beiden Nationen an dem Geschick des deutschen Volkes. So werden in diesem Jahre, wie der zurzeit in Berlin weilende Leiter des norwegischen Kinderfürsorgevereins, Ellef Ringnes-Christiania, mitteilt, 2500 deutsche Kinder für norwegische Rechnung einen sechswöchigen Landaufenthalt in Deutschland genießen, während in Norwegen selbst ca. 700 Kinder auf 3—9 Monate untergebracht werden können. Weitere 4000 Kinder werden in Anlehnung an die Quäkerspeisung an ihrem Wohnort versorgt werden. Im ganzen haben bis jetzt etwa 7000 deutsche Kinder in Norwegen einen Erholungsaufenthalt gehabt.

Im ganzen kann die gesamte bisher geleistete Hilfe auf über zehn Millionen Kronen — rund 55 Milliarden Mark — veranschlagt werden, und es hat den erfreulichen Anschein, als ob Norwegen sich keineswegs damit begnügen wolle. So läuft in diesem Augenblick dort oben ein von der Presse sehr warm besprochener Ufafilm über die deutsche Kindernot, dem das Publikum zuströmt — allein in Trondhjem haben 3500 Personen den Film gesehen, der kommandierende General hat die Brigadekapelle als Begleitmusik gestellt — und durch den die Hilfsfreudigkeit von neuem in erheblichem Grade geweckt worden ist. Es sind in letzter Zeit auch Schulsammlungen für Deutschland veranstaltet worden, an denen die norwegische Jugend sich lebhaft beteiligt. So erbrachte die Sammlung in einer kleinen Mädchenschule in Christiania an einem Tage 670 Kronen und 72 000 Mark.

Das deutsche Volk hat alle Ursache, dem norwegischen Volke, das unter dem Weltkriege und seinen Nachwirkungen schwer gelitten hat und dennoch die Gebote der Menschlichkeit so vorbildlich befolgt, von Herzen dankbar zu sein.

* **Finnische Ruhrspende.** Die Briefträger von Helsingfors haben unter sich eine Sammlung mit dem Ergebnis von 1200 Finnenmark (etwa 1 Million Reichsmark) veranstaltet und dem deutschen Gesandten mit der Bitte überreicht, die Gelder zum Besten notleidender Briefträger im Ruhrgebiet verwenden zu wollen. Der Betrag wird durch das Deutsche Volksopfer zur Verteilung gelangen.

Lettlands Anteil an der Ruhrhilfe

Die von reichsdeutscher Seite in Lettland wie auch in anderen Staaten in die Wege geleitete Sammlung für die Ruhrhilfe veranlaßt, wie die „Rig. Rdsch." schreibt, einige lettische nationalistische Blätter zu völlig unmotivierten Ausfällen gegen das Deutschbaltentum und zu einer unwürdigen Hervorhebung des Rache- und Vergeltungsgedankens gegenüber dem in diesem Falle wohl allein zulässigen rein menschlichen Mitgefühl. Unter der Spitzmarke „Wohin unser Geld geht" schreiben die „Jaunakas Sinas": „Unser Berliner Spezialkorrespondent berichtet: Das in Deutschland erscheinende Journal „Echo", das sich Organ des Auslanddeutschtums nennt, weiß zu berichten, daß die „baltischen Provinzen" (!) besonders eifrig hülfen, den Kampf Deutschlands gegen die Pflicht der Erfüllung des Friedensvertrages zu organisieren. Eifrig würden Mittel gesammelt, um die Sabotagetaktik des Ruhrgebiets, d. i. der Kruppindustrie, zu unterstützen. Es wäre interessant zu wissen, auf welcher Grundlage und in welcher Form diese Spendensammlung in Lettland organisiert ist und ob sie noch fortgesetzt wird.

Auf diese Angriffe gegen die von Lettland nach Deutschland gesandten Spenden für die Notleidenden im Ruhrgebiet bemerkt die deutsche Gesandtschaft folgendes: Um zu erfahren, in welcher Höhe Spenden für die Notleidenden im Ruhrgebiet aus Lettland eingegangen sind, brauchte nicht erst die Notiz im „Echo" entdeckt zu werden. Das offiziöse deutsche Wolffbüro hat seinerzeit über die Beträge aus Lettland genau so quittiert, wie über die gewaltigen Beträge, die aus allen Ländern der Welt für die Leidenden im Ruhrgebiet zusammengeflossen sind. Es wäre ja auch höchst merkwürdig, wenn die in Lettland lebenden Reichsdeutschen in dieser Beziehung hinter ihren Landsleuten im übrigen Auslande zurückstehen würden. Aus Lettland sind bisher ungefähr 270 000 Rbl. nach Deutschland überwiesen worden, und es soll mit besonderem Dank konstatiert werden, daß die ohne irgendeine Sammlungsreklame eingegangenen Beträge nicht nur von Reichsdeutschen, sondern auch von lettländischen Staatsbürgern und Angehörigen fremder Staaten stammen. Daß über nationale Unterschiede und tragische Erinnerungen hinweg lettländische Kreise an der Milderung der ungeheuren Not im Ruhrgebiet mitgewirkt haben, wird das deutsche Volk nicht vergessen.

Krupp von Bohlen-Halbach verhaftet

* **Essen**, 1. Mai. (Tel) In der Untersuchungssache gegen die Direktoren der Kruppwerke hatte der französische Untersuchungsrichter Krupp von Bohlen-Halbach vorgeladen, um ihn zum dritten Mal als Zeugen zu vernehmen. Bohlen-Halbach hatte, um der Vorladung Folge zu leisten, seinen Aufenthalt in Berlin, wo er zwecks Teilnahme an der Sitzung des preußischen Staatsrats und wegen wichtiger Geschäftsangelegenheiten weilte, vorzeitig abgebrochen und sich am Vormittag beim französischen Untersuchungsrichter eingefunden. Nach kurzem Verhör erklärte ihm der Untersuchungsrichter, daß er verhaftet sei.

*

* **Paris**, 30. April. Ueber die Vorfälle bei den Kruppwerken am Ostersonnabend wurde auf Befehl des Generals Degoutte eine Untersuchung eingeleitet. Diese wurde nunmehr durch einen Tagesbefehl abgeschlossen, worin der Oberbefehlshaber dem Leutnant, der das Detachement führte, das auf die Männer geschossen hatte, für seine große Kaltblütigkeit seine Anerkennung ausdrückt. Er habe seine Leute trotz der Provokationen, Drohungen und Angriffe, denen sie ausgesetzt gewesen seien, ganz in der Gewalt gehalten und den Gebrauch der Waffen erst in dem Augenblick befohlen, in dem seine Truppen sich in dringender Gefahr und in höchst legitimer Notwehr befanden.

Finnland für den Baltischen Staatenbund

* **Helsingfors**, 29. April. Nach einer Meldung der Baltländischen Telegraphenagentur hat der finnländische Außenminister Bennola im Kongreß der Fortschrittlichen Partei in Wiborg eine bedeutsame Rede über die auswärtige Politik Finnlands gehalten, in der er ausführte, Finnland habe den Warschauer Vertrag nicht unterzeichnet, weil die Idee des baltischen Staatenbundes in der finnländischen Oeffentlichkeit noch nicht herangereift gewesen sei. Indessen wünsche Finnland jetzt durchaus den baltischen Staaten und Polen näherzutreten, um auf diesem Wege seine Unabhängigkeit und die Sicherheit aller baltischen Staaten zu festigen. Bennola betonte, daß der baltische Staatenbund jedenfalls zustandekommen werde. Wenn Rußland die baltischen Staaten bedrohen sollte, so würde der Zusammenschluß sogar sehr bald zustandekommen.

Finnische Sympathie für Deutschland

* **Helsingfors**, 29. April. Am 20. April überreichte eine finnische Delegation dem deutschen Gesandten in Helsingfors Grafen Zech-Barkesroda eine von rund 70 000 Personen unterzeichnete Sympathieadresse, in der dem unterdrückten deutschen Volk das tiefste Mitgefühl, sowie der Dank für die 1918 geleistete deutsche Hilfe an Finnland ausgesprochen wird.

Eine deutsche Delegation beim polnischen Staatschef

* **Danzig**, 28. April. Der polnische Staatspräsident wurde in Dirschau im Namen der protestantischen Kirche von Pfarrer Haarhausen begrüßt. Er sprach die Hoffnung aus, daß den Präsident selbst gesehen haben werde, daß die Deutschen in Pommerellen ein Element der Ordnung und des Fleißes seien, unbedingt loyal und staatsfördernd. Er bedauerte, daß von gewisser Seite, besonders von der Presse, die Angelegenheit der Deutschen mit Haß und Vorurteil behandelt würde und daß außenpolitische Differenzen auf dem Rücken der Minderheiten ausgefochten würden. Der Redner bat den Präsidenten, auf die Träger der öffentlichen Meinung dahin zu wirken, daß sie die Deutschen in Polen mehr nach den Grundsätzen der Gerechtigkeit beurteilen. Den Staatschef erbat sich das Manuskript zur genauen Prüfung. Er sprach die Hoffnung aus, daß der Haß schwinden möge, je mehr man sich vom Weltkrieg entferne.

Erweiterung der Notenumlaufsgrenze in Polen

Nachdem allein während der letzten Märztage der Notenumlauf der polnischen staatlichen Darlehnskasse um weitere 368½ Milliarden und die Verschuldung des Finanzministeriums an diese Kasse um weitere 359 Milliarden Polenmark gestiegen war, ging soeben dem polnischen Landtage ein Gesetzentwurf zu, der eine weitere Notenausgabe von 3150 Milliarden Polenmark und eine Vermehrung der Darlehen der Staatskasse bei der Darlehnskasse von 2500 Milliarden fordert.

Die polnisch-russischen Wirtschaftsverhandlungen unbestimmt vertagt

Der Wiederbeginn der polnisch-russischen Wirtschaftsverhandlungen, die aus Anlaß des Osterfestes unterbrochen worden waren, soll in Anbetracht der neuerlich eingetretenen polnisch-russischen Spannung auf unbestimmte Zeit vertagt werden.

Die Regelung der amerikanischen Besatzungskosten

* **Paris**, 1. Mai. (Tel.) Der Ausschuß zur Regelung der amerikanischen Besatzungskosten trat gestern nachmittag nach längerer Pause wieder zusammen. Der amerikanische Unterstaatssekretär Wadsworth unterbreitete den alliierten Delegierten die Bemerkungen seiner Regierung. Die Konferenz vertagte sich auf unbestimmte Zeit, um den Delegierten Gelegenheit zur Rücksprache mit ihren Regierungen zu geben.

*

* **Berlin**, 28. April. Nach den neuesten Nachrichten scheint seit Lord Curzons Rede zur Ruhr- und Reparationsfrage die ganze anglo-amerikanische Front in Bewegung zu kommen. Während in London der noch immer kranke Bonar Law in der nächsten Woche durch Schatzkanzler Baldwin vertreten wird, der mit Washington in allerbester Fühlung steht, sind drei amerikanische Botschafter aus europäischen Hauptstädten zur Berichterstattung heimberufen worden. Botschafter Wood in Madrid reist bereits in diesen Tagen ab. Der Botschafter in Berlin Houghton verläßt Dienstag Deutschland von Bremen aus. In dem englischen Hafen, in dem das Schiff anlegt, wird wahrscheinlich der Botschafter in London Hervey zusteigen, um mit Houghton gemeinsam zu der bedeutungsvollen Botschafterkonferenz nach Washington zu reisen. Ueber Richtung und Inhalt dieser Besprechung beim Präsidenten Vermutungen anzustellen, wäre allerdings noch verfrüht.

Lettländisch-litauische Konvention über die Holzflößung

Eine lettländisch-litauische Konvention über die Holzflößung auf den Flüssen der Grenzgebiete und auf der Düna ist in diesen Tagen in Kowno unterzeichnet worden. Die Konvention ist auf ein Jahr abgeschlossen und sieht gegenseitige Erleichterungen bei der Flößung von Holzmaterial litauischer und lettischer Provenienzen vor.

Rücktrittsabsichten Krassins

London, 1. Mai. (Priv.-Tel.) **Einer Meldung aus Moskau zufolge beabsichtigt Krassin zu demissionieren. Diese Demissionsabsicht wird auf die Haltung der Volkskommissare zurückgeführt, die die wirtschaftlichen Vorschläge der Sowjetvertreter ablehnend beantworten. Andere Kommunisten wollen dem Beispiel Krassins folgen. Dieses Ereignis dürfte auch auf das Ausland zurückwirken. Nach gestern abend in London eingetroffenen Meldungen steht das russische Volk im Begriff, das Joch der Kommissare abzuschütteln.**

Japanisch-russische Annäherung

* **London**, 30. April. (Tel.) „Daily Expreß" meldet aus Moskau, die Sowjetregierung erhielt durch den japanischen Vertreter in Wladiwostok Vorschläge der japanischen Regierung für ein Handelsabkommen. Die Sowjetregierung erkläre, daß die Vorschläge auf die defacto-Anerkennung hinauslaufen. Das vorgeschlagene Uebereinkommen sehe, wie erklärt werde, den sofortigen Austausch von Handelsvertretern vor, die den Status von Konsuln einnehmen werden. Die japanischen Agenten werden in Moskau, Wladiwostok, Chita und anderen sibirischen Stationen eingesetzt. Die russischen Agenten begeben sich nach führenden Handelsmittelpunkten Japans. Dieses Uebereinkommen werde der erste offizielle Schritt zu der Erneuerung der russisch-japanischen Beziehungen sein und sei die Einleitung zu einem allgemeinen japanisch-russischen Vertrag.

Eine Hochschule für völkische Minderheiten

Während es zurzeit eine kommunistische Universität der Westvölker, eine solche der Ostvölker, beide in Moskau, und noch eine Anzahl ähnlicher Einrichtungen in Petersburg, Kasan und Taschkent gibt, geht man, wie der „Rig. Rundsch." gemeldet wird, jetzt mit dem Plan um, einen neuen Universitätstypus, eine internationale Hochschule für völkische Minderheiten mit dem Sitz in Moskau zu gründen. Durch diese sollen die Einzelinstitute zu einer großen internationalen Universität zusammengefaßt werden. Die einzelnen Nationalitäten erhalten in der Internationalen Hochschule ihre eigenen Abteilungen, in denen nach Möglichkeit der Unterricht in der betreffenden Muttersprache erfolgt. Die Hauptgründe der Zusammenfassung dürften auf finanziellem Gebiet liegen.

Vermählung im englischen Königshause

Der zweite Sohn des Königs von England, der Herzog von York, ist am Donnerstag, den 26. April, mit Lady Elisabeth Bowes Lyon getraut worden. Die geistliche Zeremonie in der Westminsterkathedrale wurde von den Erzbischöfen von Canterbury und York im Beisein der königlichen Familie, der leitenden englischen Staatsmänner und des Diplomatenkorps gelettet. Hunderttausende von Zuschauern drängten sich auf den Straßen und bereiteten dem jungen Paare stürmische Ovationen.

Der Hochzeitszug hatte mit der ihn begleitenden Eskorte vorher eine Probefahrt unternommen. Es waren für 250 000 Personen Sitzplätze an Straßen und Plätzen, die der Hochzeitszug passierte, errichtet worden. Die Fenster an allen Straßen, die der Hochzeitszug passierte, waren zu phantastischen Preisen vermietet. Das Westminster-Spital hatte die Fenster seiner Vorderseite für mehr als 3000 Pfund Sterling vermietet. Die Bewohner von Irak in Mesopotamien haben dem Herzog von York einen wunderbaren, 125 Jahre alten Perserteppich zum Hochzeitsgeschenk angeboten. Er wird durch einen arabischen Spezialkurier nach England gebracht werden. Radio meldet aus London, daß der Hochzeitskuchen, der bei der Heirat des Herzogs von York verzehrt wurde, drei Meter hoch war und 350 Kilo wog. Er war sehr kunstvoll hergestellt und hatte die Form einer chinesischen Pagode.

Die Frau des Herzogs von York, Lady Elisabeth Bowes-Lyon, ist eine Strathmore und stammt in direkter Linie von Macbeth ab. Man schildert die Braut als sehr klein, sehr zart, von typisch keltischem Liebreiz, mit tiefschwarzem Haar und tiefschwarzen, melancholischen, langbewimperten Augen, und mit einem hauchzarten Teint, der alle Augenblicke schüchtern errötet. Aber in ihren Ansichten soll die junge Baronesse von Lyon die resolute Bestimmtheit des ganz modernen Mädchens von heute bekunden. Die Sorgen eines modernen Prinzenpaares bewegen sich in einer ganz anderen Richtung als der der Repräsentation. Lady Elisabeth will ihren Mann glücklich machen und in allem seine rechte Gefährtin sein. Prinz Georg heißt der „Arbeiterprinz", weil sein ganzes Interesse und Studium der Arbeiterfrage gilt.

Die Opfer des gescheiterten portugiesischen Dampfers

* **Kapstadt**, 1. Mai. (Tel.) Nach den letzten Meldungen muß angenommen werden, daß ein mit 12 Personen besetztes Boot des gescheiterten portugiesischen Dampfers „Mossamedas" verloren gegangen ist.

Sport und Spiel

Hockey-Wettspiel Asko Königsberg Pr. — Sportverein Memel 3:1

Vom Sportverein wird uns geschrieben:

Am vergangenen Sonntag trafen sich auf dem zum Hockeyspiele am besten geeigneten Sportplatz in Försterei Asko-Königsberg und Sportverein Memel zum Gesellschaftsspiel. Asko in der angekündigten starken Aufstellung und zwar:

Werner
Klose Marienfeld
Meyer Alexewitsch Klössel
Henkel Engel Dähnert Berger Friedrich
Peukert Wlömer Sudermann Flick I Gayk
Lerbs Naumann Seegardel
Flick II Lorenz
Sportverein Schorning

Diese Mannschaft ist wohl die stärkste gewesen, die der jungen Sportverein-Mannschaft gegenüberstand. Punkt 4 Uhr Anschlag. Beide Mannschaften sind anfangs aufgeregt und spielen zerfahren. Asko findet sich zuerst zusammen, was gleich nach 10 Minuten durch ein Tor zum Ausdruck kam. Der Kampf wogt mit der äußersten Schärfe hin und her und nimmt ein schnellstes Tempo an, bleibt jedoch äußerst fair. Die Akademiker mit ihrem wuchtigen Sturm kommen immer wieder mit herrlichem Kombinationsspiel in die Memeler Hälfte, so daß die Läuferreihe und Verteidigung der hiesigen Mannschaft schwerste Arbeit leisten mußten, um den Gegner in Schach zu halten. Berger und Dähnert verstehen sich brillant, durch präzises Zuspiel erreichen sie den Memeler Schußkreis, wo Berger nach einigem Hin und Her das zweite Tor erzielen kann. Kurz vor Halbzeit wird Sportverein überlegen, und der Halbrechte kann das einzige Tor für seine Farben schießen. Nach Beginn der zweiten Halbzeit legte Memel mächtig vor, um aufzuholen. Der flinke Rechtsaußen bringt manchen Ball schön vor, trotzdem er den besten Läufer als Gegner vor sich hatte. Leider machte sich auch diesmal das Fehlen des energischen schußsicheren Innenstürmers bemerkbar, der nicht viel hummelt, sondern nachsetzen muß, und jede Gelegenheit zum Torschießen erfassen muß. Vollständig offen bewegte sich der Kampf. Der Memeler Torwart hatte noch recht oft Gelegenheit, sein Können zu beweisen, bis kurz vor Schluß Berger eine Flanke ungedeckt ohne zu stoppen verwandeln kann. So endete das schöne, interessante Spiel mit 3:1.

Die Mannschaft der Gäste war in allen ihren Teilen gut. Im Sturm wirkten Berger und Dähnert bestechend. Der Torwächter hatte viel Glück; die Hiesigen werden viel gelernt haben. Der Torwächter wie immer ohne Fehler und — furchtlos. Die Verteidigung war anfangs unsicher und aufgeregt, der linke etwas langsam, was sich jedoch nach der ersten Viertelstunde bald legte. Die Läuferreihe spielte aufopfernd. Was den Herren fehlt oder was sie zu viel haben, wissen sie selbst. Rechtsaußen, bekannt bei den Königsbergern als gefährlich, wurde stark abgedeckt; trotzdem war er die treibende Kraft im Sturm. Halblinks und Halbrechts machten schöne Sachen, hatten aber durch den Mittelstürmer meistens im gegebenen Augenblick keine Verbindung, da derselbe dem schnellen Tempo nicht folgen konnte. Hier liegt wohl die Krankheit des Sturms. Linksaußen gab sich große Mühe, wurde jedoch durch den Asko-Läufer zu sehr gedeckt und zugesetzt. Hoffentlich hat die Mannschaft nun ihre Fehler erkannt, um diese bis zum V. f. K.-Verbandsspiel am 1. Pfingstfeiertag zu beseitigen, dann könnte wohl der Erfolg bei diesem wichtigen Spiel nicht ausbleiben

Memeler Fußballspiele am vergangenen Sonntag

Das kalte und regnerische Wetter begünstigte weder den Besuch der Veranstaltungen noch den Verlauf der Spiele. Zum Vormittagsspiel M. T. V. III gegen V. f. K. II muß gesagt werden, daß die Tilsiter ihren Ruf ganz und gar nicht rechtfertigten. Man hatte mehr erwartet. M. T. V. hatte wohl auch garnicht mit einem Siege gerechnet; er verzichtete schon durch Aufstellung Wölkes im Tor auf die zwei Punkte; muß dafür nun aber auch des einen für das 0:0 Resultat verlustig gehen. Spieleifer wurde auf beiden Seiten gezeigt; doch kann eine gute Ballbehandlung keiner Partei nachgerühmt werden. Am besten war die Läuferreihe des M. T. V. Zum Teil unter strömendem Regen mußten die Junioren der beiden Vereine ihr Spiel austragen. M. T. V. konnte einen 1:0 Sieg buchen. Das Hauptspiel des Tages war die Begegnung M. T. V. Ia mit V. f. K. I Tilsit. Es war ein flottes, durchaus gefälliges Spiel, das sonderbarerweise wieder einmal mit einem in der letzten Zeit mehrfach beobachteten schiefen Resultat abschloß. Das Eckenverhältnis stand 18:4 für M. T. V., das Torverhältnis, das schließlich doch nur gewertet wird, 2:1 für V. f. K. Die Anerkennung eines ganz klaren zweiten Tors für Memel vermochte der Schiedsrichter, Herr Klein von V. f. V. Tilsit, sich nicht vom Herzen zu ringen. Die verdrehten Ziffern, die eine Feldüberlegenheit Memels klar ausdrücken, sagen aber auch weiter, daß es im Memeler Sturm nicht so recht geklappt hat. Man kann ja vieles mit Pech entschuldigen; aber gewöhnlich steht sich Fortuna ihre Leute doch recht eingehend an. Das war in diesem Falle recht gut zu merken. Wer so mit dem Leder Luftballon spielt und so konsequent der Göttin gelegentliche Gunstmomente ignoriert wie der Memeler Sturm, muß es ja mit ihr verscherzen. Zudem spielte Memel zunächst mit vier Stürmern, da Barstat fehlte, und stellte dann einen Ersatz-Ersatzmann ein. Nach hinten zu wurde die Mannschaft besser; besonders die Verteidigung wirkte dahin, daß der Gegner nicht viel Ausflüge unternehmen konnte. Im Tor war es diesmal nicht ganz proper. Die Läufer arbeiteten sehr geschickt und entschlossen. V. f. K.'s Sturm, besonders der rechte Flügel, war in Kombinationsspiel und Technik gut, mußte aber seine Angriffe meistens so weit herholen, daß ihnen der Atem ausging. Läufer und Verteidiger boten nicht viel Auffälliges; der Torwart erledigte seine Arbeit sicher und gefällig. — Memel spielt mit Wind und hält sich meistens in der gegnerischen Hälfte auf. Im Vorlauf prallt Tiedke, der anscheinend wieder zu seiner alten Form aufsteigt, mit dem Torwart zusammen. Eine kleine Pause unterbricht das Spiel. Im weiteren Verlauf passiert nichts Wesentliches. Dann bricht V. f. K. wieder vor, Storost schießt flach aufs Tor; Wiechert kann den Ball nicht festhalten: er wird eingelenkt. Ein nicht lang anhaltendes, schnelleres Tempo folgt; M. T. V. verschafft sich wieder Oberwasser. Aber Krieg vergißt aus 3 Meter den Schuß, Bauer drückt eine Ecke Seidlers aus; Krieg beschießt das Knie des Torwächters, im übrigen sorgt letzterer für gute Klärung. Tilsits Vorläufe enden meistens im Aus. Novens versucht weite Torschüsse, die aber nicht treffen. Hübner bringt eine Bombe an; der Torwart saustet zur Ecke. Ebenso kann er eine wunderschöne Ecke Seidlers über die Latte bringen. Halbzeit 1:0. Wieder beherrscht Memel das Feld, aber nicht bis zum äußersten Ende. V. f. K. kann eine Bannzone dank der hohen Kombination Memels, die alle Handlungen ungeheuer verzögert, frei halten. Ein Vorlauf Tilsits wird von Gwildies tadellos abgestoppt; später muß Wiechert gegen alle Erwartungen das Leder über die Linie lassen. Fast hätte V. f. K. noch einmal Erfolg gehabt, als Wiechert sein Tor verlassen hatte. Auf dem anderen Ende plazierte Seidler eine Flanke Tiedkes gegen den Pfosten; ebenso geht eine der vielen Ecken dorthin. Hübner zentert von links; der Torwart fängt, Krieg drängt ihn mit dem Ball ins Tor; aber der Schiedsrichter vergißt das Pfeifen. Dann kann Seidler nach einer tadellosen flachen Kombination mit Krieg der einzigen des Tages, scharf für Memel einsenden. Das Spiel wird planloser; Döring und Gwildies halten V. f. K. im Zaum, Wiechert lenkt eine Gefahr brillant über die Latte; der Schiedsrichter, der in der ersten Klasse nicht heimisch ist, pfeift seinen Schlußpfiff. Kw.

S. V. „Möwe"-Stonischken I — S. V. Pogegen I 3:0 (0:0)

Am Sonntag, den 29. April weilte die I. Mannschaft des Sportvereins „Möwe" Stonischken in Pogegen und spielte dort gegen die I. Mannschaft des Sportvereins. Beide Vereine hatten ihre stärksten Mannschaften gestellt. Punkt 10 Uhr vorm. setzte das Spiel mit voller Wucht ein. Stonischken spielte bis zur Halbzeit gegen Wind und wurde dadurch am Spiel stark beeinträchtigt. Trotz großer Anstrengung auf beiden Seiten verlief das Spiel bis zur Halbzeit resultatlos. (0:0). Nach Halbzeit bot sich ein völlig verändertes Bild. Stonischken übernahm sogleich die Führung und konnte rasch hintereinander dreimal einsenden. Somit konnte das Spiel mit 3:0 für „Möwe" Stonischken entschieden werden. K.

Die Schiedsrichter-Vereinigung Memel kommt Donnerstag, den 3. cr., abends 7½ Uhr, bei Gose, Alte Sorgenstraße, zusammen. Die Teilnehmer werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen und Regelhefte und Schreibpapier mitzubringen.

---

* **Todesurteil gegen zwei Brüder.** Das Schwurgericht in Kiel verurteilte die Brüder Fritz und Rudolf Kasimir wegen gemeinsamen Raubmordes zum Tode. Sie hatten im Februar 1923 die Verkäuferin eines Schokoladengeschäfts abends in ihrem Laden überfallen und durch Erdrosseln getötet und dann einen Teil der Warenvorräte geraubt.

Des Kaisers alte Kleider

Roman von Frank Heller

42. Fortsetzung — Copyright 1921 by Georg Müller München — Nachdruck verboten

Ich hatte das Gefühl, daß er fand, sie beweise einen schlechten Geschmack. Ich war mir tief bewußt, daß er recht hatte, und das beschleunigte meinen Abschied von ihm. Einige Augenblicke später hatten wir ein Auto, und ich hatte dem Chauffeur die Adresse Jakobs-Gade gegeben.

Meine Stimme war so unsicher, daß ich die Adresse wiederholen mußte, weil der Chauffeur sie zuerst nicht verstand.

Ich stieg in das Auto, in dem sie schon saß. Es war ein einfacher Taxameter, wackelig und rumpelig, und doch hatte ich das Gefühl, als sei ich in des Königs eigenen Wagen gestiegen. Ich, ich, Richard Hegel, saß hier mit der faszinierendsten Frau, die ich je gesehen hatte, auf dem Wege nach Hause in meine einfache Drei-Zimmer-Wohnung. Wieder kam mir die Unwahrscheinlichkeit des Ganzen zum Bewußtsein. Aber ich war berauscht, willenlos. Was sie auch war, wer sie auch war, sie war sie selbst, wunderbar und behexend unter allen Frauen. Ich war ihr Sklave. Es beliebte ihr, heute abend mit mir zu spielen. Mochte sie es! Sie hatte meine Seele und meine Sinne so ganz und gar in Besitz genommen, daß alles andere als sie und ihre Wünsche gleichgültig war. Sie saß schlank und aufrecht neben mir, die Maske noch vor dem Gesicht. Plötzlich riß sie das Tuch der Büßerin zurück und nahm das schwarze Seidenläppchen von den Augen. Das Licht einer Bogenlampe fiel herein, und ich starrte sie an, ungläubig und unersättlich. Ihre Stirn war niedrig, milchweiß, und darüber lag wie ein dichtanschließendes Diadem prachtvolles, bronzerotes Haar. Ihre Augen waren phosphoreszierend wie die einer Katze. Sie schienen zu wachsen. Jetzt trennten sich ihre Lippen zu einem leisen, siegesgewissen Lächeln. Bevor ich noch wußte, wie es zuging, hatte ich zwei schlanke Arme um mich, der eine legte sich um meinen Nacken, die Finger des anderen faßten mich um die Kehle, und dann fühlte ich ihren Mund.

Waren ihre Lippen wirklich blaß gewesen? Das war nicht möglich. Sie brannten wie Feuerzungen. Die grünen Augen starrten in die meinen, gierig, fordernd, unerbittlich; sie küßte mich, bis ich das Gefühl hatte, daß salzige, brennende Wellen über mich und durch mich strömten, mich beinahe erstickend; bis ich unter dem Druck ihrer Finger und Lippen keuchte und, nahe daran, die Besinnung zu verlieren, dagegen anzukämpfen begann.

Ich wand mich, um ihr zu entgehen, um Luft zu haben, aber es war vergeblich, sie folgte mir nach. Ihr Körper schien jede Bewegung, die ich machte, ahnen zu können. Sie vervielfältigte sich, sie hatte tausend geschmeidige Glieder. Und der brennende Mund sog. Es begann mir zu schwindeln; es schmerzte; ich glaubte im Meer zu liegen, nach Luft röchelnd, halb erstickt von Salzwasser und umschlungen von Seegras. Jetzt hatte ich das bestimmte Gefühl, daß ich im Begriff war zu ertrinken; ich konnte nicht mehr Atem holen. Es flimmerte mir vor den Augen. Aber der Schmerz ging in Wollust über, in die heftigste, heißeste Wollust. Ich schwebte wie von meinem Körper befreit, das einzige, was ich fühlte, waren zwei heiße, unerbittliche Feuerzungen, die jeder leisesten Bewegung, die ich machte, folgten. Ich wiegte mich in einem grünfunkelnden Raum; jede Bewegung währte ein Jahrhundert oder eine Sekunde und war süßer als alle Wirklichkeit, die ich je empfunden.

Jetzt ging der Raum in Schwarz über. Es war, als durchwehte ihn ein kalter Hauch. Er durchkältete mein ganzes Wesen. Ich wollte bleiben; ich streckte mich nach den zwei heißen Feuerzungen, die mich mit Wollust erfüllt hatten, aber sie waren verschwunden. Die Kälte nahm zu und schnitt mir durch Mark und Bein. Ich war nicht mehr befreit, ich hatte wieder einen Körper, der grünfunkelnde Raum schwankte; er stürzte in einem Regen von Feuersplittern zusammen, die schwankten und tanzten, ich weiß nicht wie lange. Ich selbst schwankte auch. Endlich konzentrierte sich das Licht, zuerst in einer Nebulose — ach, ja natürlich, die Erschaffung der Welt — die Nebulose verdichtete sich, die Sternfragmente wurden zu einer Sonne, die sich von meinem Wesen lostrennte, mit dem sie früher mystisch vereinigt gewesen war, und nachdem sie eine Weile über mir hin- und hergeschwungen hatte, festigte sie sich allmählich und blieb über meinem Kopf hängen. Denn ich hatte wieder einen Kopf. Ich atmete; die Luft strich über meine Schläfen, kalte Luft, ich hörte schneidende Laute um mich — was war dies? Ein Bergsturz? Nein, es war jemand, der lachte, ein rohes, grobes Lachen. Es wurde mir klar, daß ich nicht nur einen Kopf hatte. Ich hatte auch einen Körper, der die wunderlichsten, widerspruchsvollsten Bewegungen machte: ungefähr wie die eines kleinen Kindes. Es gab aber noch andere Körper als diesen, denn etwas hielt ihn aufrecht. Mein Bewußtsein, das zugleich mit dem grünen Raum zersplittert war, verdichtete sich allmählich; und plötzlich sah ich, hörte ich und fühlte ich.

Wo war sie?

Ich sah nichts von ihr. Zwei Autos rollten fort, und die beiden Chauffeure starrten mich an und lachten laut. Es war klar, welche Meinung sie von meiner Nüchternheit hatten. Die Sonne, die in meiner Halluzination über mir geleuchtet hatte, erwies sich als eine Gaslaterne über meinem Kopf. Ich stand vor der Eingangstür des Hauses, wo ich wohnte, auf einen Arm gestützt. Ich sah auf, um zu sehen, wem er angehörte. Es dauerte einige Zeit, bevor ich meinen Augen trauen wollte.

(Fortsetzung folgt.)

Memeler Handels- und Schiffahrtszeitung

Lokales

Memel, den 2. Mai 1923

* [Das Wetter der letzten Woche.] Während der ersten Hälfte der vergangenen Woche herrschte in ganz Mitteleuropa kühles und regnerisches Wetter. Dann trat eine rasche Erwärmung ein, die aber gleichfalls schnell wieder von Regenfällen mit nachfolgender Abkühlung abgelöst wurde, so daß das Witterungsbild der letzten Aprilwoche im ganzen genommen recht veränderlich war. In der Nacht zum Montag kamen in Norddeutschland an vielen Orten leichte Fröste vor; stellenweise wiederholten sie sich im norddeutschen Binnenlande auch noch in den nächsten Nächten. Die Tagestemperaturen überschritten in der ersten Hälfte der Woche nur in Süddeutschland 15 Grad Wärme, nur Karlsruhe hatte es Sonntag auf 20, München am gleichen Tage auf 18 Grad Wärme gebracht. In Nord- und Ostdeutschland wurden jedoch innerhalb weiter Gebiete nur Höchsttemperaturen von 7 bis 8 Grad Wärme erreicht, und stellenweise betrug das Tagesmaximum gar nur 5 Grad C. Der Vorbeigang von südlichen Randwirbeln hatte Donnerstag im westlichen Mitteleuropa Regenfälle zur Folge, die sich Freitag weiter ostwärts über ganz Norddeutschland verbreiteten, und denen bei südwestlichen Winden eine neue, wenn auch mäßige Abkühlung folgte. Die Witterung wird zunächst unter dem Einfluß der nur langsam weiter ostwärts wandernden Depression veränderlich bleiben.

* [Neue Tages-D-Zugverbindung Berlin—Insterburg.] Der deutsche Sommerfahrplan soll am 1. Juni in Kraft treten. Er bringt eine Reihe wichtiger Aenderungen, die besonders dem internationalen Reiseverkehr zugute kommen. Auch auf der Strecke Berlin wird ein neues Tages-D-Zugpaar eingelegt. Diese neue Tagesverbindung wird versuchsweise durch D 55/56 hergestellt: ab Berlin 9,10 vorm., an Insterburg 10,13 nachm.; ab Insterburg 7,39 vorm., an Berlin 8,58 nachm. (Speisewagen Berlin—Schneidemühl und Deutsch-Eylau—Memel).

* [Rücklings vom Dach gestürzt.] Am Donnerstag voriger Woche war der Schornsteinfegergeselle Max Demmler in einem Hause Friedrich Wilhelm-Straße 30 mit dem Reinigen der Schornsteine beschäftigt, wobei er durch das Nachgeben einer morschen Latte das Gleichgewicht verlor und rücklings vom Dache stürzte. In bewußtlosem Zustande wurde er nach dem Krankenhause geschafft.

* [Wieder häufiger Briefpost nach Amerika.] Briefpost nach Amerika geht jetzt im Frühjahr häufiger, da die Amerikaner Europa mehr aufsuchen. Im Mai nehmen im ganzen 17 Dampfer deutsche Post ohne weiteres nach Newyork, auf Verlangen des Absenders außerdem noch 18 Schiffe. Ohne Leitvermerk werden sie benutzt am 2. von Southampton und Bremerhaven, am 9. 5. von Southampton und Hamburg, am 9. von Southampton und Bremerhaven, am 12. von Southampton, am 15. von Hamburg, am 16. von Southampton, am 19. von Southampton und Hamburg, am 23. Southampton, am 26. von Southampton, Bremerhaven und Hamburg, am 29. von Hamburg, am 30. von Southampton. Ueber den englischen Hafen gehen nur Briefe, Postkarten, Geschäftspapiere, eilige Drucksachen und politische Zeitungen. Schlußzeit ist in Hamburg 1 und Bremen 13 Tage vorher 10 nm. für Bremerhaven ist Schlußzeit in Hamburg für den folgenden Tag am 1. und 8. Mai 8 vm., in Bremen am 1., 8. und 25. Tags vorher 7 nm., für Hamburg daselbst am Abend vorher 10, in Bremen 5 nm. Die Ueberfahrt beansprucht von Newyork 7 Tage, von Bremerhaven und Hamburg 9—10 Tage.

Stand der Devisen an der Berliner Börse

im Freiverkehr am 1. Mai:

London (1 Pfund) 147 500, Newyork (1 Dollar) 31 850, Paris (100 Fr.) 2140, Brüssel (100 Fr.) 1850, Amsterdam (100 Fl.) 12 450, Mailand (100 Lire) 1550, Zürich (100 Fr.) 5760, Prag (100 Kr.) 943, Warschau (100 M.) 66,50, Christiania (100 Kr.) 5500, Kopenhagen (100 Kr.) 5900 und Stockholm (100 Kr.) 8500 M.

Berliner Frühbörse

vom 2. Mai, 10 Uhr vormittags

Newyork 31 250, London 146 000, Paris 2180, Mailand 1525, Zürich 5650, Amsterdam 12 250, Kopenhagen 5875, Prag 960, Wien —, Budapest —.

Tendenz: still.

* **Königsberger Produktenbericht.** Königsberg, 1. Mai. (Tel.) Zufuhr 7 Waggons, davon 3 Roggen, 1 Gerste, 2 Hafer, 1 Peluschken. Weizen 62 000, Roggen 54 000, Hafer 48 bis 49 000, Gerste dick 49 000.

Memeler Schiffsnachrichten

Eingekommen

Nr.	April	Schiff	Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
124	22	Eduard disch. SD.	Becker	Pillau	Holz	N. F. Jansen
125		Lepsocer disch. MS.	Jens	Libau	Phosphat	R. Meyhoefer
126	30	Spitzberg disch. SD.	Voß	Rügenwalde	leer	„ „
127		Wega estn. Segl.	Balzer	Dlyth	Kohlen	„ „

Ausgegangen

Nr.	April	Schiff	Kapitän	Nach	Mit	Makler
131	28	Ferdinand disch. SD.	Menzel	Kiel	Holz	A. H. Schwedersky Nf.

Pegelstand: 0,38. — Wind: W. 4. — Strom: aus. — Zulässiger Tiefgang 6,4 m.

* [Sturmwarnung.] Die Wetterwarte Königsberg erläßt folgende Sturmwarnung: Tiefdruckgebiet unter 750 Südschweden, ostwärts ziehend, Gefahr stark auffrischender Westwinde, Signalball.

* **Die Memeler Bank für Handel und Gewerbe Akt.-Ges.** nimmt jetzt die Durchführung der im Januar bereits beschlossenen Erhöhung des Kapitals auf 60 Millionen vor und fordert ihre Aktionäre auf, das Bezugsrecht auf 30 Millionen Mark junge Aktien auszuüben. Auf 10 alte Aktien à 1000 Mark werden 3 junge Aktien über 5000 Mk. lautend zum Kurse von 300 Proz. ausgegeben. Es ist Vorsorge getroffen, daß auch Aktionäre, welche weniger als 10 alte Aktien besitzen, im vorstehenden Verhältnis junge Aktien erhalten.

* **Der Lat an der Prager Börse.** Die Prager Börse kotiert seit dem 15. April offiziell die Lats als lettländische Valuta.

Wetterwarte

Wettervoraussage für Mittwoch, den 2. Mai:

Wolkig, zeitweise heiter, geringer Niederschlag, zum Teil in Schauern, Temperatur wenig geändert bei frischen böigen westlichen Winden. Folgende Tage Besserung des Wetters.

Temperaturen in Memel am 1. Mai:

Morgens 6 Uhr: + 3,8, 8 Uhr: + 4,1, vormittags 10 Uhr: + 5,0, mittags 12 Uhr: + 5,6, nachmittags 2 Uhr: + 6,5, nachmittags 4 Uhr: + 5,2.

Witterungsübersicht von Dienstag, den 1. Mai, 8 Uhr morgens

Unter dem Einfluß schwacher Randbildungen des sich über dem Norden Europas hinziehenden Tiefdruckgebiets hatten wir gestern in unserem Bezirk sehr veränderliches Wetter mit meist nur geringem Niederschlag in Form von Regen, Graupeln und Schnee bei zeitweise starken, böigen, westlichen Winden. Die Temperaturen sanken in der Nacht teilweise bis zum Gefrierpunkt und auch darunter. In Deutschland ist es heute früh meist wolkig und ziemlich mild, nur im Osten fällt Regen bei mäßigen westlichen Winden und verhältnismäßig niedrigen Temperaturen. Tiefdruckkerne sind in schneller Aufeinanderfolge über die Nordsee vorgedrungen und liegen heute über Skandinavien bezw. vor der norwegischen Küste. Westlich Schottlands liegt ein neuer Tiefdruckkern. Ein Hochdruckgebiet hat sich über den Alpen gebildet. Niederschläge fielen nur an der Küste und im Osten Europas.

Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Niedschlag mm	Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Niedschlag mm
Königsbg.	Regen	5	5	Hamburg	Regen	11	10
Insterburg	„	4	6	Berlin	—	—	—
Tilsit	„	4	5	Breslau	bedeckt	12	1
Marggrab.	bedeckt	3	5	München	heiter	13	0
Ortelsburg	Regen	5	5	Havaranda	z. heiter	—1	0
Osterode	„	8	2	Wien	—	—	—

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Dienstag, den 1. Mai 8 Uhr morgens.

Stationen	Barometer mm	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur Celsius	Bemerkungen
Skudesnaes	751.6	N.	3	klar	+ 5	Seeg. leicht bew.
Bülk						
Swinemünde	759,9	SW.	4	bedeckt	+11	
Rügenwaldermünde						
Memel	760,0	S.	3		+ 4	
Stagen	749,2	WSW.	6	wolkig	+ 9	Seeg. ziemL unruh.
Kopenhagen	755,3	SW.	3	Regen	+10	
Wisby	754,9		6	bedeckt	+ 4	
Stockholm	754,7	SO.	2	Regen	+ 3	

Wer der **Landbevölkerung** in Ankündigungen, Gesuchen oder Angeboten etwas mitzuteilen hat, benutzt hierzu am vorteilhaftesten unsere

„Lietuwißka Ceitunga"

(Litauische Zeitung).

Die Zeitung erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Anzeigenannahme für die jeweils nächste Nummer bis zum Tage vorher, mittags.

Exped. der Lietuwißka Ceitunga
F. W. Siebert.

Ca. 3500 kg Bleimennige Ia
empfing und empfiehlt billigst
Willy Walker
Luisenstraße 9/10 Telephon 45

Führende Zeitschrift für die gesamten Interessen von Schiffahrt u. Schiffbau
Bezugspreis vierteljährl. Mark 240.—
Probenummern durch die Geschäftsstelle
BERLIN W. 50, Kurfürstendamm 16

Kreuzbänder
120, 140, 160 mm erstklassige Qualität sofort günstig ab unserem Lager Westfalen lieferbar
H. A. Jordan & Co., Königsberg Pr.,
Osterport und Handelsgesellschaft
Telephon Königsberg 3727. Telegrammadresse: Osterport.

Für ein hiesiges Schiffahrtsunternehmen
wird zum baldigen Antritt ein
erstklassiger Leiter
gesucht. Angebote unt. 693 an d. Exp. d. Bl.

Wir suchen zu möglichst baldigem Eintritt
tüchtige Eisenhändler
welche mit der Branche vollständig vertraut sind
Handels- & Transportgesellschaft „Osten" m. b. H. Memel
Kontor Holzstraße 3c :: Tel. 345, 845, 945
Läger: Winterhafen, Winterhafenkai 2—5

Einen Konditor
bei gutem Gehalt sucht
Dampfbäckerei Johannes Ballaschke, Parkstraße 6.

Einen Gesellen
braucht sofort
OTTO BREKOW, Fleischermeister

Kräftiger, ehrlicher
Laufjunge
von sofort bei höchstem Lohn gesucht.
Gebr. Heye G. m. b. H.
Marktstraße 14

Laufbursche
von sofort gesucht
A. M. Kaplan, Grabenstr.

Gesucht wird von sofort für eine Hotel- u. Landwirtschaft eine in allen Zweigen erfahrene, zuverlässige und tüchtige
Wirtin
Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter 698 an die Expedition dieses Blattes.

Eine ältere, erfahrene Wirtin und ein tüchtiges Mädchen
für Barsdubnen sucht
A. Dingfeld, Heydekrug.

Eine Nähterin
fürs Haus auf 14 Tage gesucht.
Frau Harder, Hintere Werftstraße 9a.

Eine ältere, erfahrene
Binderin
zur selbständigen Leitung unseres Blumengeschäfts per sofort gesucht.
Dampfziegelwerke A. G. Heydekrug.

4–5 Zimmer
als Büroräume von Internationaler Speditionsgesellschaft von sofort gesucht. Offert. unt. 695 an die Exped. d. Bl.

Möbliertes Zimmer
gesucht. Offerten an
Reisebüro Robert Meyhoefer, Memel.

Möbl. Zimmer
mit Pension für 2 junge Leute eventl. für 2 Handwerker zu haben. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Bankbeamter sucht ein
möbl. Zimmer
Gefl. Off. unter 710 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ausländer, guter Herkunft, sucht bei guter Miete per prompt oder später 2 evtl. 1
möbl. Zimmer
Gefl. Offerten unter 712 an die Exped. d. Bl. erb.

Jung. Mann sucht
möbliertes Zimmer.
Offerten unter 662 an die Exped. d. Bl.

Kinderloses Ehepaar sucht
möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension. Bettzeug vorhanden. Angebote an
Hotel Berliner Hof
Zimmer 21.

2 Korbsessel und Tisch
eventl. ganze Garnitur zu kaufen gesucht. Off. unter 696 an die Exp. d. Bl. erb.

Kaufe einige
Goldstücke
Offerten mit Preis unter 691 an d. Exped. d. Bl.

Wer würde
Trank
gegen Fleisch oder Fett abgeben. Offerten unter 703 an die Exped. dies. Blatt.

Inspektor!
Aelterer, absolut energischer tüchtiger Ackerwirt gesucht für 700 Morgen, von sofort oder später (Landwirtssohn bevorzugt). Offerten unter Nr. 702 mit Gehaltsansprüchen a. d. Exped. dieses Blattes erbeten.

Akkordarbeiter
zum Gräben reinigen sucht
Gut Schompetern.

Suche von sofort oder 15. Mai für die Rittergutsgärtnerei Schreitlaugken, Kreis Pogegen
einen tüchtigen
Gärtnerlehrling
(Von der Landwirtschaftskammer des Memelgebiets anerkannte Gärtnerlehrstelle
Meldungen an Kunstgärtner Hoppe
Schreitlaugken (Memelgeb.)

Melkerfamilie
mit eigenen Leuten zum 15. d. Mts. gesucht
Gut Löbarten.

Verein Freundinnen junger Mädchen
Kostenlose Stellenvermittelung jeden Dienstag und Freitag von 4—6 Uhr.
Daheim, Polangenstr. 7

Memeler Großhandelsfirma sucht per sofort eine tüchtige, in der Abfertigung des Publikums gewandte und mit der Buchführung vertraute
Kontoristin
Angebote unter 704 an die Exped. dieses Blattes erbet.

Tüchtiges, ehrliches
Mädchen
das gut kochen kann, bei hohem Lohn gesucht
Frau Preiss
Marktstraße 7/8.

Tüchtiges Dienstmädchen oder einfache Stütze bei hohem Gehalt von sofort oder 15. 5. gesucht.
Frau A. Kurschat
Quellstraße 1a.

Jung. Mädchen
zur Hilfe in der Wirtschaft und Gänge besorgen braucht
Klein, Lotsenstraße 7c.

Ehrl. Dienstmädchen
für alles bei hohem Lohn gesucht
Hohe Straße 14, Hof Eingang durch Veranda

Junges sauberes Mädchen
für kleinen Haushalt, für ½ Tag, bei guter Verpflegung und entsprechender Vergütung, gesucht.
Meldungen 4—6 nachm. Bäckerstraße 3, 1 Tr.

Ein bedientes
Stubenmädchen
zum 15. Mai bei hohem Lohn gesucht. Eine
Waschfrau
kann sich melden.
Frau Sanitätsrat Gessner
Alexanderstraße.

Kontoristin
in allen Kontorarbeiten sow. Stenographie u. Maschinenschreiben erfahr. sucht Stelle z. 15. od. 1. 6. Gefl. Off. unt. Nr. 707 a. d. Exped. d. Bl.

Einwandfreier, reichsdeutscher Holzkaufmann, aus bester Familie, sucht möglichst zu sofort
1–2 möbl. Zimmer
Gefl. Off. u. 711 a. d. Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer
ohne Betten und Wäsche von sof. od. 15. 5. cr. ges. Angeb. u. 697 a. d. Exp. d. Bl.

Ein Landauer
ein Paar Kutschgeschirre
gut erhalten, zu kaufen gesucht
Offerten unter Nr. 700 an die Expedition d. Blattes

Zolldeklarant
der litauischen Sprache mächtig und mit dem litauischen Zollwesen absolut vertraut, bei hohem Gehalt zum sofortigen Antritt von hiesiger Speditionsfirma gesucht. Schriftliche Bewerbungen unter 705 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Suche ab 15. Mai für 2 Kinder
Lehrer(in)
Redwelk, Gut Georgenhöhe, bei Szameitkehmen.

Kleines Segelboot
für 2—4 Personen zu kaufen gesucht. Preisofferten möglichst mit Bild unter Nr. 708 an die Exped. d. Blattes erbeten.

Es wird gesucht ein benutzter
Kinderwagen.
Zu erfragen Friedrichsmarkt 7 bei Kampf.

Guterhaltene Aktentasche
zu kaufen gesucht
Polangenstraße 46, part. rechts.

Suche zu kaufen:
300 M. u. 500 M. IV. lit. Ausgabe
zahle höchste Preise. Off. u. 709 an d. Exp. d. Bl.

40 Stück 75 und 100 Mark-Scheine
Memeler Notgeld z. kauf. ges. Angeb. m. Preis unter Nr. 708 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Wir offerieren zum sofortigen Verkauf:
Stadtgrundstück,
Hauptverkehrsstr. in Memel, Hof, Obstgarten, Stallungen, Speicher, Fabrikräume, Bau- und Lagerplatz.
Stadtgrundstück
mit Neubau, großer Bauplatz und Garten. Wohnung frei in der Nähe des Hafens, sehr günstig.
Stadtgrundstück,
Wohnhäuser mit 3 Wohnungen, elektr. Licht, Spülklosett, gr. Hof, kl. Garten, Preis ca. 16 Millionen.
Stadtgrundstück
mit 2 zusammenliegenden Wohnhäusern, 2 Läden und freiwerdender Wohnung
Nähe Grabenstraße,
Stadtgrundstück
in 3 Straßenfronten, Nähe Friedrichsmarkt, gr. Bauplatz, kl. Garten und Hof.
Stadtgrundstück
mit Laden, 3 Zimmerwohn. mit separ. Eing. wird frei,
Hausgrundstück
im Mittelpunkt der Stadt, großer Häuserkomplex, Ausbaumöglichkeit f. alle Zwecke, Industrie, Geschäft etc., vorhanden.
Ferner sind Stadt- u. Land-Grundstücke in gr. Auswahl.
Haus- u. Grundbesitzerbank des Memelgebiets A.-G.
Memel, Neuer Markt 1
Telephon 232

Arbeiter-Gesang-Verein
Heute 7 Uhr Uebung

Beamten-Gesang-Verein
Heute Uebung

D. H. V.
Außerordentliche
Mitglieder-Versammlung
am Donnerstag, d. 3. Mai, 8 Uhr, im Hotel „Preußischer Hof", Polangenstraße.
Tagesordnung:
1. Wahl des Vorstandes
2. Tarifverhandlungen
3. Verschiedenes
Der wichtigen Tagesordnung wegen ist Erscheinen aller Mitglieder unbedingt erforderlich. **Der Vorstand.**

„Betrifft: von Göse-Bachmann-Stiftung
Die Geschäfte des Kurators der von Göse-Bachmann-Stiftung sind mit dem 15. April d. Js. zeitweilig auf Landesdirektor **Dr. Galgalat,** Landesdirektorium, übergegangen."

Habe auf meinem Land und Garten
Gift gestreut
MoritzCohn, Dawillen.

Kneifer verloren
Der Finder wird gebeten, denselben geg. Belohn. in d. Exped. d. Bl. abzugeben.

Litauisch-Zirkel
(Anfang) für Herren beg. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Achtung!
Ich übernehme im und außer dem Hause
Reparaturklempnerei
Heinrich Broscheitis
Memel, Parkstraße 5 a
bei **Schuschel,** Hofgebäude.

Schneiderin
empfiehlt sich
Junkerstr. 11, Hof.
Daj. werden noch Sachen bis zum Fest angenommen.

Auto-Vermietungen
Preukshat ..... Tel. 739
Posingies ..... Tel. 342
Taszies ..... Tel. 163

Auto-Mietsfahrten
Telephon 730
Autozoeke.

Schreibmaschinen
Vervielfältigungsapparate
Büromöbel
Bürobedarfsartikel
Farbbänder, Kohlepapier, Wachspapier, Briefordner, Schnellhefter, Registraturen, Karteien
empfiehlt sehr preiswert
Ottomar Eicke
Schreibm.- und Bürobedarfs-Handlung
Libauerstraße 1
Fernruf 948.

Zahn-Institut
Bernhard Budzinski
Libauerstr. 20, 1 Tr.
Spez: Kronen- Brückenarbeit, in Gold u. Ersatz.
Billigste und schnellste Behandlung.
Unbemittelte ermässigte Preise.
Kaufe höchstzahlend:
Gold, Silber, Platin, alte Gebisse.

Ein gut erhaltener
Flügel
steht billig z. Verkauf. Off. unt. **701** an d. Exp. d. Bl.

Herren-Fahrrad
Freilauf-Rücktritt, zu verk. Lotsenquerstraße 4.

Ein mittelgr., guterh.
Reisekorb
zu verk. Breite Str. 22, pt. l.

Roßwerk
gut erhalten, günstig zu verkaufen, evtl. in Getreide einzutauschen.
Frischmann
Kleinsiedlung 14.

Urania
Voranzeige
Die Todeskarte
Sensation
Das amerikan. Duell
Abenteuer

Willy Brandecker
Helene Brandecker
geb. Kanschus
Vermählte

Für die vielen erwiesenen Aufmerksamkeiten herzlichen Dank

Ihre Vermählung geben bekannt
Otto Stuhlert und Frau
Emma Klein
geb. Böttcher.
Schwentwokarren
Mai 1923.

Gleichzeitig danken für erwiesene Aufmerksamkeiten

Sonnabend, den 28. April, abends 11½ Uhr, verschied nach kurzem, aber schwerem, mit grösser Geduld getragenen Leiden mein über alles geliebter, guter, unvergesslicher Mann, meiner Kinder treusorgender Vater, Sohn, Schwiegersohn, **Bruder,** Schwager, Onkel und Kusin

der Zollsekretär

August Nitschke

im 34. Lebensjahre, welches im tiefsten Schmerze anzeigen

Frau **Helene Nitschke**
als Gattin
Hildegard Nitschke
Christel Nitschke
als Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 3. Mai, 3½ Uhr, von der Vittener Leichenhalle aus statt. Freunde und Bekannte, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erweisen wollen, sind herzlich dazu eingeladen.

Die Scheidestunde schlug zu früh
Doch Gott der Herr bestimmte sie.

Am 29. d. Mts. entschlief nach längerem schwerem Leiden in Berlin-Charlottenburg unser lieber, unvergeßlicher Großsohn, Neffe und Kusin, der

Elektro- u. Maschinenbautechniker
Kurt Pierach
im vollendeten 24. Lebensjahre.
Dieses zeigen schmerzerfüllt an
die tieftrauernden Hinterbliebenen

Zu der am **Donnerstag, den 3. Mai,** vorm. 11 Uhr, in Fischers Weinstuben stattfindenden

Begründungsversammlung
der Molkerei-Genossenschaft Memel

werden sämtliche Milchinteressenten eingeladen

Tagesordnung:
1. Festsetzung und Annahme des Statuts
2. Wahl des Vorstandes und Aufsichtsrates
3. Allgemeines

Die Einberufer

Impfplan für den Stadtkreis Memel 1923

A. Erstimpflinge

Memel

Impftermine:		Nachschautermine:	
3. Mai, nachm.	2 Uhr	11. Mai, nachm.	2 Uhr
4. „ „	2 „	11. „ „	3 „
5. „ „	3 „	12. „ „	3 „
7. „ „	2 „	14. „ „	2 „

Impflokal: Altstädtische Knabenschule.

Schmelz

7. Mai, nachm. 3½ Uhr — 14. Mai, nachm. 3½ Uhr
Impflokal: Schule II Schmelz.

Janischken

3. Mai, nachm. 3½ Uhr — 11. Mai, nachm. 4 Uhr
Impflokal: Schule Janischken.

Bommelsvitte

4. Mai, nachm. 3½ Uhr — 11. Mai, nachm. 5 Uhr
Impflokal: Mädchenschule Bommelsvitte.

B. Wiederimpflinge

Memel

Impftermine:		Nachschautermine:	
	Mädchen		Mädchen
8. Mai, nachm.	2 Uhr	15. Mai, nachm.	2 Uhr
	Knaben		Knaben
9. Mai, nachm.	2 Uhr	16. Mai, nachm.	2 Uhr

Impflokal: Altstädtische Knabenschule.

Schmelz

8. Mai, nachm. 3½ Uhr — 15. Mai, nachm. 3½ Uhr
(dazu die Kinder aus Starrischken)
Impflokal: Schule II Schmelz.

Janischken

2. Mai, nachm. 4 Uhr — 11. Mai, nachm. 4 Uhr
Impflokal: Schule Janischken.

Bommelsvitte

9. Mai, nachm. 3½ Uhr — 16. Mai, nachm. 3½ Uhr
Impflokal: Mädchenschule Bommelsvitte.

Vorstehender Impfplan des Stadtarztes, Landesmedizinalrat Dr. Huwe wird hiermit veröffentlicht.

Zu den Erstimpfungen ergehen noch besondere Vorladungen, welche zu den Impfterminen mitzubringen und dem Impfarzt vorzulegen sind.

Soweit Vorladungen nicht zugestellt sind, sind die Kinder aus Memel und Schmelz am 7. Mai, aus Janischken am 3. Mai, aus Bommelsvitte am 4. Mai zur Impfung zu bringen.

Memel, den 14. April 1923

Stadt-Polizeiverwaltung

S. Berlowitz, G. m. b. H.
Spedition, Verzollung, Inkasso
Eydtkuhnen—Kibarty
Tilsit, Hohestraße 22—**Pogegen**
übernimmt die Spedition u. Verzollung von Gütern aller Art nach und von Litauen und dem Memelgebiet. Unentgeltliche Auskunft betr. litauisch r Zollverhältnisse.

Gustav Rathke, Königsberg
G. m. b. H. gegr. 1864 Tel. 2963 u. 4310
Umzüge
unter Garantie prompt und billig
Weißgerberstr. 23 u. Vord. Vorstadt 25.

Kammer-Licht-Spiele

Heute:
Der große Erfolg der Paramount Pictures New York

Vom Diener zum Herrscher

Eine moderne Robinsonade in 7 Akten

Regie: Cecil B. de Mille
(Regisseur des Films, Die Jungfrau v. Orleans)
mit
Gloria Swanson in der Hauptrolle

Zirkus Gray

V. Teil:
Zwischen Himmel und Erde
(völlig in sich abgeschlossen)
mit **Eddi Polo** in der Hauptrolle

Kassenöffnung 4 Uhr
Anfang 4½ Uhr — Programmwechsel 7½ Uhr

Bekanntgabe

Während des Umbaues ist der Eingang zu unseren Büroräumen nicht von der Friedrich-Wilhelm-Straße Nr. 9/10, sondern von der Großen Wasserstraße

Bankhaus
A. Svirsky & L. Carny
KOWNO — Filiale MEMEL

Ab 1. Mai halten wir unsere Geschäftsräume während der Sommermonate von
7 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags geöffnet

Theodor Teichgraeber
Aktiengesellschaft
Zweigniederlassung Memel, Börsenstraße 1—4

Freiwillige Auktion!!

Donnerstag, den 3. Mai, nachmittags 1 Uhr, Libauerstr. 14, über
1 Sofa, 2 gute Schränke, gute Rohrstühle, Bettgestelle, Tische, Regulator, Kleider und Notenständer, Küchenbüfett, Etagere, 1 Lehnstuhl mit Lederbezug, 1 Klarinette, 2 Gaslampen, Töpfe, 1 Kaffeeservice, Bücher, 1 kleinen und 1 großen Waschkessel, Kindersportwagen, 1 großes Bild 120×130, 1 Säule.
W. Schuppe, Große Sandstraße 14.

Freiwillige Auktion

Donnerstag, den 3. Mai, nachm. 3 Uhr, Grabenstraße 16 über:
1 Schwein, 3 Kaninchen, 1 Zither, 2 Wanduhren, 1 Handtasche, 6 Hüte, div. Tische, Stühle, 1 Sportwagen, Waschkessel, Herren-Paletot, Frauen-Mantel u. m. a.
Johann Bechdoldt, Junkerstr. 9

Junger unverheirateter **zuverlässiger**

Chauffeur

für Last-Auto von sofort gesucht

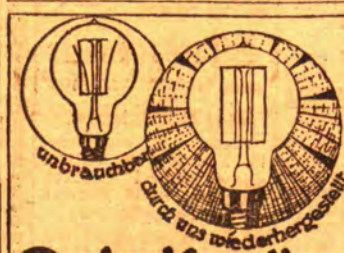
Theodor Teichgraeber
Aktiengesellschaft
Zweigniederlassung Memel
Börsenstraße 1—4

Medizinal-Drogist

mit nachweislich guten Fachkenntnissen für unseren Grossohandel gesucht

Theodor Teichgraeber
Aktiengesellschaft
Zweigniederlassung Memel
Börsenstraße 1—4

Eich. Bücherschrank
neu, zu verkaufen. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.



Gebr. Kaellander
Memel

Victoria-Diele

Täglich abends ½9 Uhr
Konzert
Kapelle Waldi Kauffmann
Kein Weinzwang

Victoria-Bar

Danzig—Memel
(binnenwärts)
ladet Dampfer „Ella"
Ende dieser Woche.
Güteranmeldungen nehmen entgegen
Tilsiter Dampfer-Verein A.-G.
Königsberg i. Pr.
Spedition in Memel: **Robert Meyhoefer**
dto. Danzig: **Emil Berenz.**

Kachelöfen

empfiehlt in großer Auswahl
H. Luschnath
Telephon 821 — **Memel,** Roßgartenstraße 2.

---

2 Anzug-Stoffe mit Futter
zu verkaufen. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Apollo

Heute ab 5 Uhr
I. Teil des zweiteiligen Monumentalfilms
Napoleon
und die kleine Wäscherin
Ellen Richter
Margarete Schön, Rudolf Lettinger

Nachtstürme
Moderner Großfilm
Lia Eibenschütz, Else Wagner
Fritz Kampers, Lotte Stein, Emil Heyse

Memel im Film
Memel u. Umgebung. Handel u. Industrie u. a. Stapellauf des Dampfers „Cattaro"

Künstler-Konzert W. Ludewigs

Urania heute geschlossen

Memeler Bank für Handel und Gewerbe Akt.-Ges. Memel

Die außerordentliche Generalversammlung vom 30. Januar 1923 hat beschlossen, das Grundkapital um M. 40 Millionen durch Ausgabe von 8000 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Aktien über je M. 5000 unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre und Begebung der neuen Aktien an ein Konsortium, zu erhöhen und den Vorstand und Aufsichtsrat ermächtigt, den Zeitpunkt und die Bedingungen der Ausgabe zu bestimmen.

Nachdem der Beschluß der Kapitals-Erhöhung und die näheren Bedingungen, deren Durchführung in das Handelsregister eingetragen worden sind, fordern wir namens des Konsortiums die alten Aktionäre hiermit auf, das Bezugsrecht auf M. 30 Millionen neue Aktien unter folgenden Bedingungen auszuüben:

1. Die Anmeldung hat bei Vermeidung des Ausschlusses bis zum 16. Mai 1923
in Berlin bei der Berliner Handelsgesellschaft und dem Bankhause Smoßewski & Oelsner Komm. Ges.
in Königsberg bei der Ostbank für Handel und Gewerbe oder bei deren Zweigniederlassungen
in Danzig bei der Danziger Bank für Handel und Gewerbe Akt.-Ges.
in **Memel** bei der Memeler Bank für Handel und Gewerbe Akt.-Ges.
in Kowno bei der Litauischen Kommerzbank
zu erfolgen. Sie ist provisionsfrei, sofern die Aktien — nach der Nummernfolge geordnet — ohne Gewinnanteilschein mit einem doppelt ausgefertigten Anmeldeschein, wofür Formulare bei den Stellen erhältlich sind, am Schalter während der üblichen Geschäftsstunden eingereicht werden. Findet die Ausübung des Bezugsrechtes im Wege der Korrespondenz statt, so werden die Bezugsstellen die übliche Bezugsprovision in Anrechnung bringen.

2. Auf alte Aktien im Nennbetrage von zusammen **10 000 Mark** werden neue Aktien im Nennbetrage von zusammen **15 000 Mark** zum Kurse von **300%** gewährt. Bei Ausübung des Bezugsrechtes ist der Bezugspreis sowie der Schlußscheinstempel bar zu zahlen.

3. Die Bezugsstellen sind bereit, die Verwertung oder den Zukauf von Bezugsrechten und auch den Umtausch von Aktien im Nennbetrage von M. 5000 in solche zu M. 1000 zu vermitteln; es werden demnach auch Beträge im Nennwerte von weniger als 10 000 Mark in der Weise Berücksichtigung finden, daß auf **zwei** alte Aktien zu je 1000 Mark, **drei** Aktien zu je 1000 Mark mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1923 ab geliefert werden.

4. Die Aushändigung der neuen Aktien erfolgt nach ihrer Fertigstellung.

Memel, den 30. April 1923.

Memeler Bank für Handel und Gewerbe Akt.-Ges.

Bekanntmachung

Zufolge besonderer Umstände waren wir genötigt, die Geschäftsstelle Memel-Land mit der Geschäftsstelle Memel-Stadt zusammenzulegen. Beide sind nun in den Räumen **Bäckerstraße 1/2** untergebracht.

Um den dadurch gesteigerten Publikumverkehr glatt erledigen zu können und die Sonnabende für die Beitragsentrichtung durch die ländlichen Arbeitgeber freizuhalten, haben wir folgende Abänderung des bisher üblichen Geschäftsbetriebes vorgenommen:

„Das Krankengeld wird nicht mehr an den Sonnabenden gezahlt, sondern am Donnerstag und Freitag jeder Woche für die Zeit von Donnerstag der vorhergehenden bis einschl. Mittwoch der laufenden Woche."

Die Krankengeldempfänger müssen also den der Kasse vorzulegenden Krankengeldschein sich bereits am Mittwoch oder Donnerstag von ihrem Arzt bescheinigen lassen. Damit die Abfertigung bei der Kasse nicht unnötig verzögert wird, ist die Quittung auf dem Schein schon zu Hause zu unterschreiben.

Memel, den 30. April 1923.

Landesversicherungsanstalt des Memelgebiets.

„Odeon" - Künstler- und Tanz-Schallplatten
Odeon-Musik-Haus, Königsberg Pr.
Filiale: Memel, Börsenstr. 7.

Eine gut erhaltene
Nähmaschine
zu verkaufen
Weidendammstr. 5.

Futterstroh und einen Marktwagen
verkauft
Klingsohr
Kuhlen per Dawillen.

Ein neuer
Kuttaway-Anzug
und ein Sommeranzug sofort zu verkaufen
Maslowsky, Baderstr. 5 b.

Urania
↓
Heute 3—5 Uhr letztes Jugend-Programm
Memel
und Umgegend
Stapellauf des »Cattaro«
Freddys große Ferien
Freddy als Detektiv
Erwachsene M. 1000
Kinder .... M. 300

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert Memeler Dampfboot Aktien-Gesellschaft
Verantwortlich für den Gesamtinhalt i. V. Friedrich Wilhelm Siebert, für den Inseraten- und Reklameteil Robert Kuberka, sämtlich in Memel